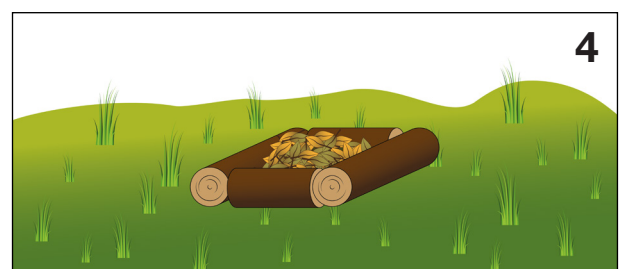
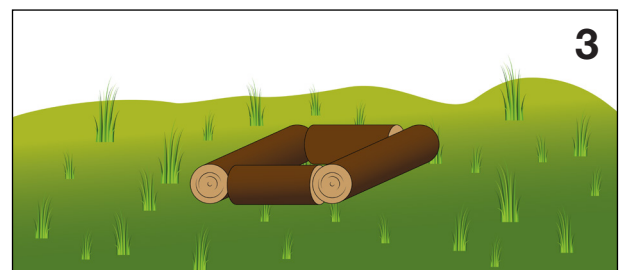
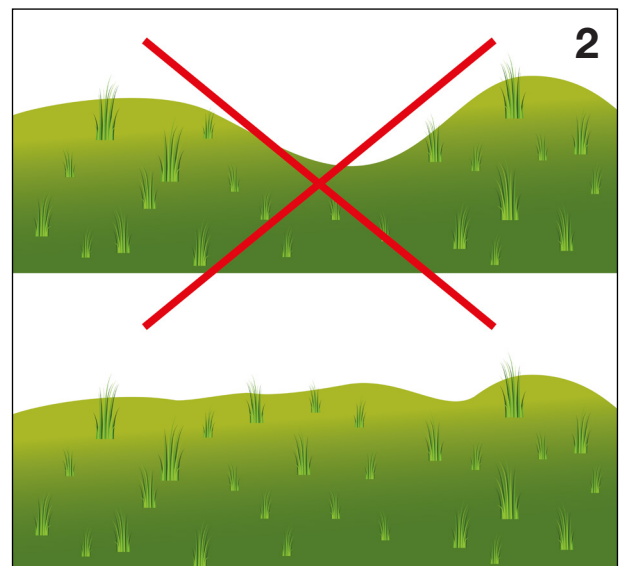
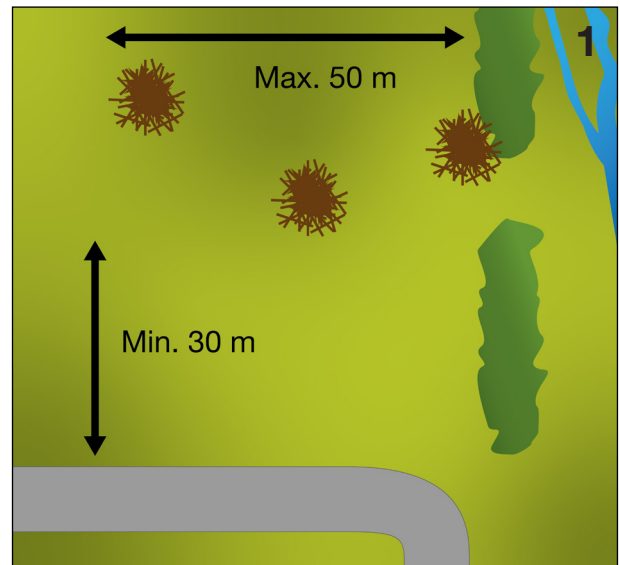


Kurzanleitung

Bau von wieselfreundlichen Asthaufen

Lage

- In unmittelbarer Nähe zu Dauergrünlandflächen (Wiesen und Weiden, da es dort Mäuse als Nahrung gibt).
- Idealerweise bei Hecken, Waldrändern oder Bachläufen (Vernetzung). Höchstens 50 m von anderer Deckung (z.B. Holzbeigen, Ast-/Steinhaufen, Brombeer- oder Brennnesseldickichte, ungemähte Altgrasflächen) entfernt (Abb. 1).
- Mindestens 30 m von regelmässig begangenen Strassen und Wegen entfernt (Störung durch Menschen & Hunde, Abb. 1).
- Nicht in Muldenlagen oder zu nahe an Gewässern (Gefahr von Überflutungen und Wegschwemmen, Abb. 2).
- Falls der Asthaufen auch von Amphibien und Reptilien genutzt werden soll, sind besonnte Standorte vorzuziehen.
- Idealerweise mehrere Haufen in jeweils <50 m Distanz zueinander errichten.

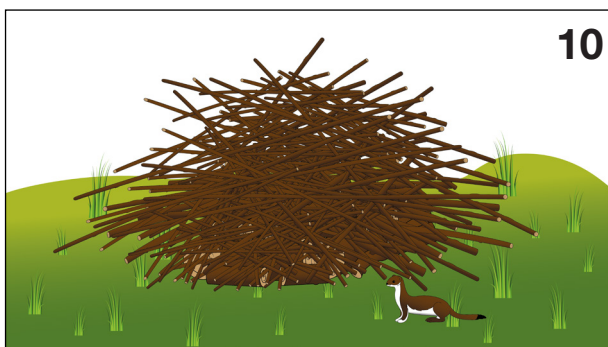
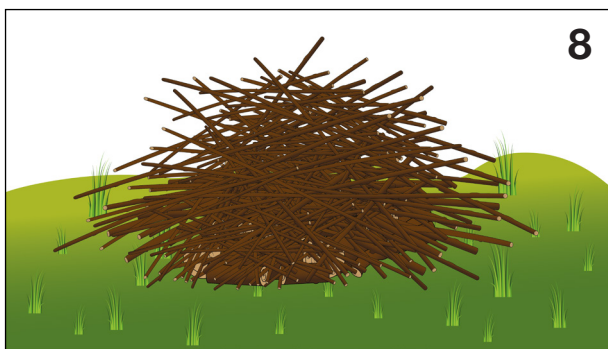
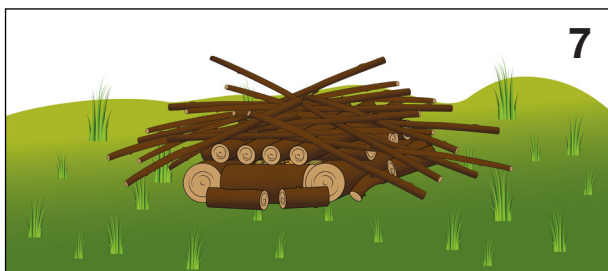
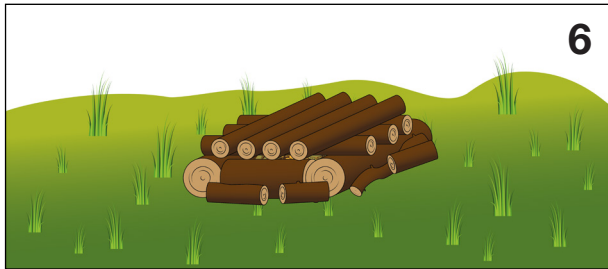
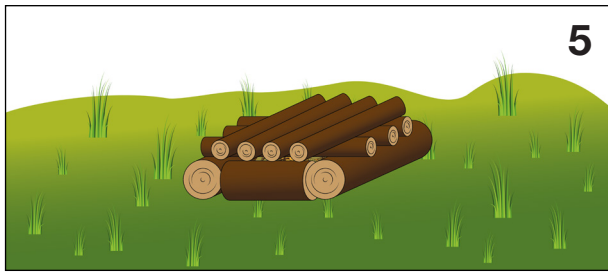


Material

- Frisch geschlagenes Material eignet sich am besten, da es langsamer zerfällt.
- Mindestens 6-8 dicke Aststücke (1 m lang & >15 cm Durchmesser), eventuell auch Wurzelstöcke.
- Ungefähr 2-3 m lange Äste (dicke bis dünne) für einen insgesamt mindestens 1.5 m hohen und 3x3 m breiten Asthaufen.
- Etwas Laub, trockenes Gras/Stroh oder ähnliches Dämmmaterial für Aufzucht-kammer.

Aufbau

- Für den Unterbau die 1 Meter langen, dickeren Aststücke (>15 cm Durchmesser) verwenden (Abb. 3)
- Hohlräume schaffen als Wohn- und Aufzucht-kammer für Wiesel (mind. so gross wie eine Schuhschachtel). Mit Dämmmaterial füllen (Abb. 4).



- Aufzuchtammer überdecken mit dickeren Aststücken (Abb. 5).
- Grundfläche auf endgültige Grösse ausweiten (mindestens 3×3 m, Abb. 6).
- Für den Rest, möglichst lange Äste verwenden (>3 m, doppelte Manneslänge). Eine flache Schichtung wird so viel einfacher und der Haufen erreicht die nötige Mindestgrösse.
- Dicke lange Äste unten (Abb. 7), dünne lange zuoberst (Abb. 8), so bleibt der Haufen länger stabil.
- Möglichst horizontal schichten, Äste legen und nicht wie beim Tipi/Lagerfeuer stellen. Seitliche Zugangsbereiche
- Mit Ästen so schliessen, dass nur Wiesel Zugang haben (nicht Feinde wie Füchse).
- Haufen mindestens 3 m im Durchmesser und mindestens 1.5 m hoch. Je grösser desto besser.

Unterhalt

- Ein gut gebauter, richtig geschichteter Asthaufen hält mehrere Jahre. Wenn er anfängt einzufallen (spätestens nach etwa 6 Jahren), kann er einfach mit frischem Astmaterial überdeckt werden (z.B. bei Hecken- oder Waldrandpflege). Ist er schon zu fest eingefallen und am vermodern (= kompakt und feucht), ist es besser, daneben einen neuen Haufen zu errichten.
- Darauf achten, dass der Haufen nicht einwächst und übermässige Vegetation (z.B. Brombeeren) entfernen (Abb. 9).

Meldungen

- Bitte melden Sie gesichtete Mauswiesel oder Hermeline dem Projektleiter beim Naturpark Thal (Abb. 10).

Andrin Dürst
 Projektleiter Thaler Wiesel
 andrin.duerst@naturparkthal.ch
 Telefon 062 986 12 32

Naturpark Thal
 Hölzlistrasse 57, CH-4710 Balsthal
 info@naturparkthal.ch | www.naturparkthal.ch

Kurzanleitung

Bau von wieselfreundlichen Steinhäufen

Lage

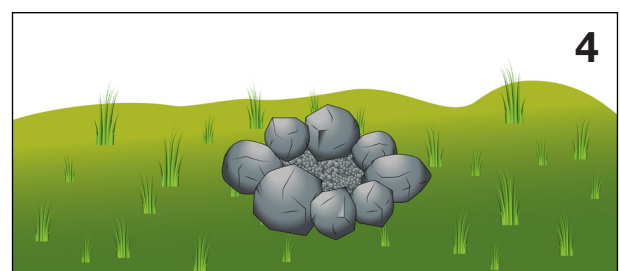
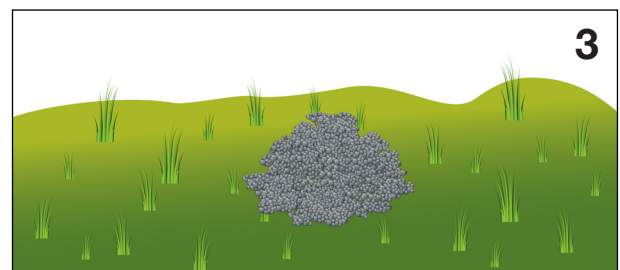
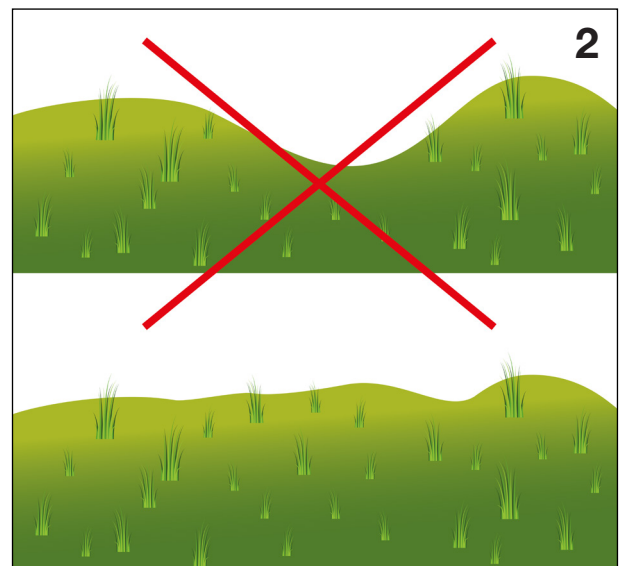
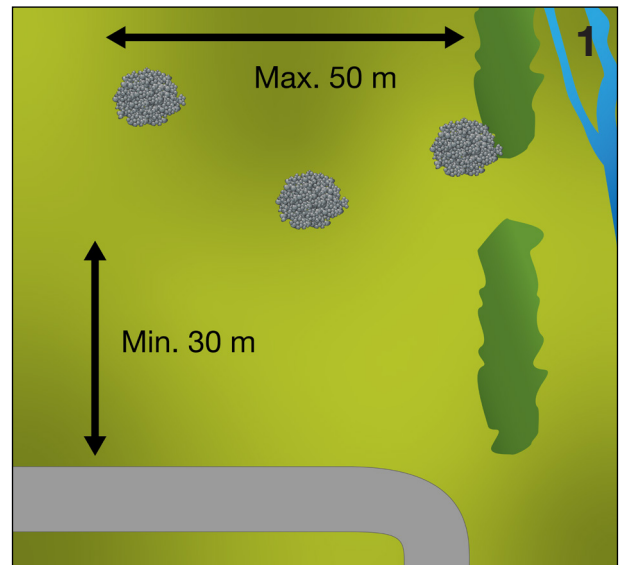
- In unmittelbarer Nähe zu Dauergrünlandflächen (Wiesen und Weiden, da es dort Mäuse als Nahrung gibt).
- Idealerweise bei Hecken, Waldrändern oder Bachläufen (Vernetzung). Höchstens 50 m von anderer Deckung (z.B. Holzbeigen, Ast-/Steinhäufen, Brombeer- oder Brennesseldickichte, ungemähte Altgrasflächen) entfernt (Abb. 1).
- Mindestens 30 m von regelmässig begangenen Strassen und Wegen entfernt (Störung durch Menschen & Hunde, Abb. 1).
- Nicht in Muldenlagen oder zu nahe an Gewässern (Gefahr von Überflutungen und Wegschwemmen, Abb. 2).
- Falls der Steinhäufen auch von Amphibien und Reptilien genutzt werden soll, sind besonnte Standorte vorzuziehen und den Häufen 50 cm tief im Boden anzulegen (Frostschuttsicher).
- Idealerweise mehrere Häufen in jeweils <50 m Distanz zueinander errichten.

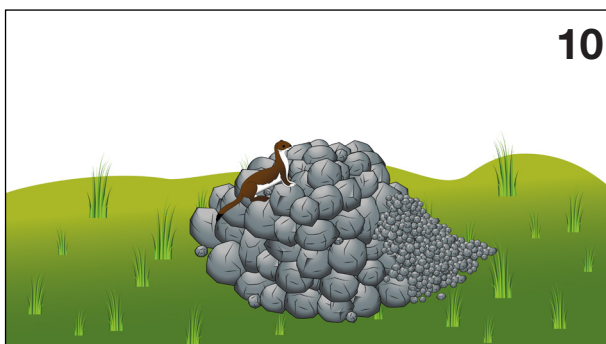
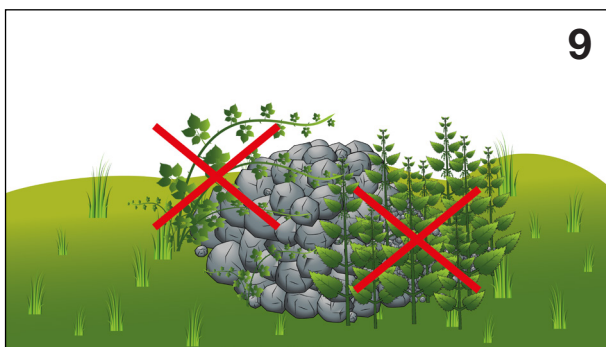
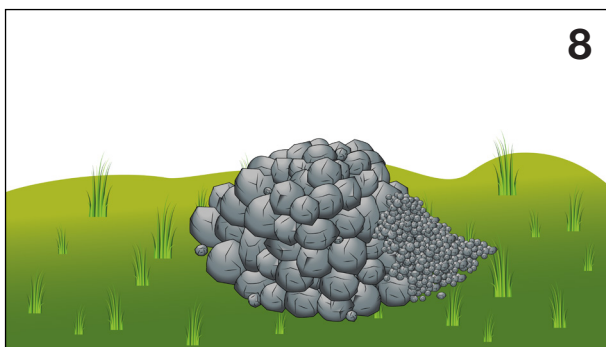
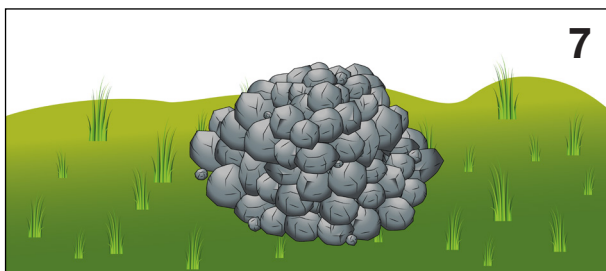
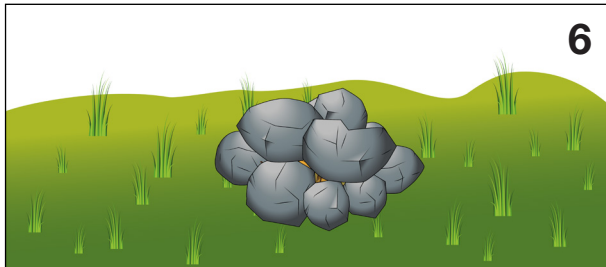
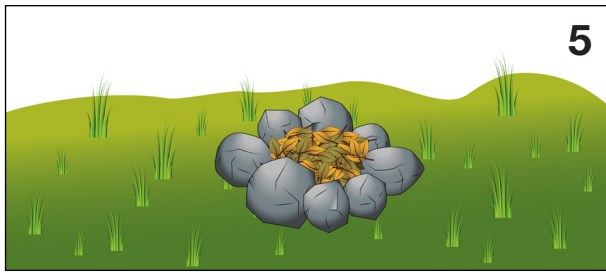
Material

- Grosse Steine für die Aufzuchtskammer (mindestens Kopfgrosse, >25 cm).
- Mittlere Steine für den Aufbau.
- Kleine Steine und Kies für den Unterbau oder seitlich ergänzend.
- Etwas Laub, trockenes Gras/Stroh oder ähnliches Dämmmaterial für Aufzuchtskammer.
- Steine aus Umgebung verwenden. Steine können kostenlos über den Naturpark bezogen werden.

Aufbau

- Wenn möglich mit feinem Material (kleine Steine, Kies, Sand) einen Untergrund bilden, der gut entwässert (Abb. 3).
- Für den Unterbau die grossen Steine verwenden (Abb. 4).





- Hohlräume schaffen als Wohn- und Aufzucht-kammer für Wiesel (mindestens so gross wie eine Schuhschachtel). Mit Dämmaterial füllen (Abb. 5).
- Aufzucht-kammer mit grösseren Steinen oder Platten überdecken (Abb. 6).
- Mit grossen und mittleren Steinen erweitern bis auf die endgültige Grösse (mindestens 3×2×1 m, Abb. 7).
- Dabei darauf achten, dass Zugänge zur Aufzucht-kammer (4-10 cm Durchmesser) erhalten bleiben, damit die Wiesel (aber keine Feinde) durchkommen.
- Übriges feines Material oder Steine die später dazu kommen seitlich anbauen, um die Zugänge zur Aufzucht-kammer nicht zu verschütten (Abb. 8).

Unterhalt

- Ein gut gebauter, richtig geschichteter Stein-haufen hält mehrere Jahre. Hinzukommendes Material kann seitlich angebaut werden.
- Darauf achten, dass der Haufen nicht einwächst und übermässige Vegetation (z.B. Brombeeren) entfernen (Abb. 9).

Meldungen

- Bitte melden Sie gesichtete Mauswiesel oder Hermeline dem Projektleiter beim Naturpark Thal (Abb. 10).

Andrin Dürst
 Projektleiter Thaler Wiesel
 andrin.duerst@naturparkthal.ch
 Telefon 062 986 12 32

Naturpark Thal
 Hölzlistrasse 57, CH-4710 Balsthal
 info@naturparkthal.ch | www.naturparkthal.ch